

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 259.

Freitag den 16. September.

1853.

Bekanntmachung.

Wegen einer künftigen Montag den 19. d. M. beginnenden Reparatur an der Rosenthalbrücke muß von da an die Passage für Fuhrwerk und Fußgänger daselbst auf mehrere Tage geschlossen bleiben.
Leipzig, den 13. September 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Vollsack.

Hausstand und Familienleben.

Der als Schriftsteller rühmlichst bekannte Superint. Wohlfarth erzählt uns in seiner Geschichte der Erziehung und des Schulwesens Seite 429 das Nachstehende, was auch in unseren Tagen hohe Beachtung verdienen dürfte. Er sagt:

Seit der Erbauung Roms waren 520 Jahre (wo die Scheidung des Carvilius von seiner Frau als etwas Unerhörtes erschien) vergangen, ehe eine Ehescheidung vorkam. Wohl war der Mann der Herr und Richter der Frau, aber auch ihr Vater und Beschützer. Es galt der Grundsatz: der Mann muß erwerben, die Frau sparen, und es beschäftigte sich auch in Rom, daß das Loos der Frauen das glücklichste da ist, wo, wenn auch die Männer rauhen Charakters sind, wahrhaft häuslicher Sinn herrscht, die Waagschale ihres Glücks aber merkbar sinkt, wo eine Ueberkultur die Bande des häuslichen Lebens lockert oder gar löst, und die traurigen Ideen einer Emanzipation des weiblichen Geschlechts auftauchen, die, wo sie Platz greifen, wie in Rom, die heiligsten Bande des Familienlebens zerreißen, dasselbe feindselig zerklüften und spalten, und mit dem Glücke des Hauses und der Nachkommen auch den Staat in seinen Grundfesten untergraben.

So lange der patriarchalische Zustand Roms währte, erblickten wir überall Glück und Segen. Von der Zeit an aber, wo dieser Zustand allmählich sich verlor, von der Zeit an, wo die Männer, von Beutesucht und Eroberungswuth fortgerissen, mehr in Feldlagern als daheim zubrachten (man könnte hinzufügen: und wo sie von einem falschen Geiste getrieben im demokratischen Parteiwesen ihr Heil suchten), wo die Frauen, von ihren Männern verlassen, unter dem Wachsthum immer größerer Reichthümer in Rom, von ihren Pflichten als Gattinnen und Mütter sich entzogen und, um die nun leere Zeit auszufüllen, dem Vergnügen und der Leppigkeit sich hingeben, von dieser Zeit an sank mit dem männlichen Geschlechte auch das weibliche immer tiefer in sittlicher Verwahrlosung.

Vermishtes.

Der Kung'sche Circus, der in der Leopoldstadt zu Wien gebaut wird und zu Neujahr eröffnet werden soll, wird nebst massiver Stallung für 60 Pferde an 100,000 Thaler kosten. Di-

13 Kronleuchter, welche den neuen Circus in's beste Licht setzen sollen, werden in Berlin verfertigt. — Bei dieser Gelegenheit die Notiz, daß nach Holtei's Erzählung alle Kunstreiter in vielen Gegenden Norddeutschlands noch heut zu Tage „spanische Reiter“ heißen, und wenn sie aus Borethude kämen, weil der erste Kunstreiter, der in Deutschland vor so und so viel Jahren Vorstellungen gab, ein Herr Majour oder Mahier, sich Stallmeister des Königs von Spanien titulirte. Dieser Mahier drang mit seiner Schaar bis nach der Türkei und brachte es dahin, im Serail des Großherrn eine Vorstellung geben zu dürfen. Die meisten der Schüler, die er bei sich gehabt, sind späterhin Directoren von eigenen Truppen geworden, als Kleinschneck, Kolter, de Bach, Tourniarte u. s. w.

Sennora Pepita de Oliva hat auch in Pesth den größten Enthusiasmus erregt. Selbst die Industrie hat sich bereits ihrer bemächtigt, und unter den sonderbarsten Artikeln, welche in den Schaukästen der Mode und das Bild der Gefeierten ziert, gehöret wohl in einer Tuchhandlung ein Herbststoff für — Männerhosen, worauf Sennora Pepita, den „El Die“ tanzend, so eingewirkt ist, daß durch Kunst des Schneiders auf jedes Bein dieser Unausprechlichen die so lächerlich Gefeierte zu sitzen kommt.

Was ist wohl größer, die Dummheit oder die Unverschämtheit?

Die Wehr-Zeitung sagt: Bei der letzten Ersatz-Aushebung hat sich bei den von der Hauptstadt Berlin gestellten Mannschaften ein sehr ungünstiges Verhältniß hinsichtlich der Dienstbrauchbarkeit herausgestellt. Unter 100 gestellten jungen Leuten wurden kaum 20 vollkommen gesund, kräftig und dienstfähig befunden. Dies Ergebniß tritt um so auffallender hervor, als es bei dem übrigen Ersatz des 3ten Armeecorps nicht so der Fall gewesen ist.

Nach einer Meldung der Madrider officiellen Zeitung hat Herr Emilio Huelin — der einzige Spanier, der jetzt in Freiberg studirt — laut königl. Verordnung vom 23. August das Ritterkreuz des Ordens Karl III. erhalten. Dieser Orden ist nach dem des goldnen Vlieses der höchste in Spanien.

Die französische Etiquette ist jetzt wieder so streng, daß der Coiffeur der Kaiserin, Monsieur Felix, nie anders als in vollem Hof-Costüm bei derselben erscheinen darf. Dem Degen an der Seite und den Kamm in der Hand: „dies Bildniß ist begaubernd schön!“

Leipziger Börse am 15. September.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	107 1/2	—	Sächs.-Bayersche . .	91 1/2	91 1/2
Berlin-Anhalt La. A.	132 1/2	—	Sächs.-Schlesische .	103	—
do. La. B.	—	—	Thüringische	—	—
Berlin-Stettiner . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. .	—	—
Cöln-Mindener	—	—	Oesterr. Bank-Noten	92 3/4	92 3/4
Friedr.-Wilh.-Nord-	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
bahn	—	—	desbank. La. A.	165	—
Leipzig-Dresdner . . .	—	210	do. do. . . La. B.	159	—
Löbau-Zittauer	96 3/4	—	Braunsch. Bank . . .	109	—
Magdeb.-Leipziger . .	316	—	Weimar. Bank-Actien	103 1/2	103 1/2

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 u. Schnellzug; 2) Nachm. 3 1/2 u. und 3) Abds 5 1/2 u. letzter Zug, mit Uebernachten in Bitterberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnhof]; (B) über Adersau: 1) Morgs 5 1/2 u. und Nachm. 2 1/2 u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 u., mit Uebernachten in Prag; 2) Morgs 10 u., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 u.; 4) Abds 5 1/2 u. und Nachts 10 u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]